

Der Homo Oeconomicus Und Seine Vorurteile Eine An

Right here, we have countless ebook **der homo oeconomicus und seine vorurteile eine an** and collections to check out. We additionally give variant types and as well as type of the books to browse. The adequate book, fiction, history, novel, scientific research, as well as various further sorts of books are readily nearby here.

As this **der homo oeconomicus und seine vorurteile eine an**, it ends taking place creature one of the favored ebook **der homo oeconomicus und seine vorurteile eine an** collections that we have. This is why you remain in the best website to see the incredible book to have.

Europäisches Arbeitsrecht Karl Riesenhuber 2021-05-10 Der Band erschließt den Gesamtbestand des Europäischen Arbeitsrechts, seine primärrechtlichen Grundlagen sowie seine sekundärrechtliche Ausgestaltung. Die herausragende Bedeutung des Europäischen Arbeitsrechts haben in den vergangenen Jahren die wichtigen Entscheidungen des EuGH vor Augen geführt. Auch in alltäglichen Fällen kann das Europäische Recht den entscheidenden Ausschlag geben.

Die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme durch das Bauplanungsrecht Anne Herrmann 2019-05-09 Flächeninanspruchnahme ist in Deutschland ein altbekanntes Problem. Die Politik ist sich spätestens seit den 1970er Jahren der Auswirkungen bewusst. Immer wieder werden politische Ziele, etwa in der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung, vorgelegt. Dabei kommt dem Bauplanungsrecht eine entscheidende Rolle zu. Die Arbeit verdeutlicht erstmals umfassend und detailliert, dass das Bauplanungsrecht eine Vielzahl von Optionen für eine Reduzierung der Flächeninanspruchnahme bereithält und untersucht zugleich, ob es auch hinreichend gerüstet ist, um einer extensiven Flächeninanspruchnahme einen Riegel vorzuschieben. Die zahlreichen Maßnahmen für eine Reduzierung der Flächeninanspruchnahme werden anhand von Beispielen und genauen Definitionen herausgestellt sowie zueinander in eine Rangfolge gesetzt. Zu jeder Maßnahme werden die einschlägigen Normen

dargestellt und gewichtet. Dabei erfasst die Arbeit sowohl die Darstellungs- und Festsetzungsmöglichkeiten in den Bauleitplänen, die Planungsziele und Planungsleitlinien der Abwägung, die Planungsersatzvorschriften als auch die Maßnahmen des Besonderen Städtebaurechts. Darüber hinaus geht die Arbeit auf die Wirkung der für die Maßnahmen einschlägigen Normen ein. Analysiert werden dabei unter anderem das Flächenmanagement, die Ressourcenschonung der Verwaltung und mögliche Kooperationen wie etwa durch das Kooperative Städtebaurecht.

Topmanager sind einsame Spitze Sebastian Hakelmacher 2019-09-09 Der von Insidern hoch geschätzte WP Sebastian Hakelmacher schreibt diesen einzigartigen, zeitlos satirischen Wirtschaftsbestseller den Lesern aus dem Herzen, die noch den "größten Rest von Vernunft" besitzen: Topmanagern, Wirtschaftsprüfern, Aufsichtsräten, Spitzenfunktionären, Würdenträgern und denen, die so etwas werden wollen. All diesen Unentbehrlichen bietet er unvergleichliches Rüstzeug für ihre hochqualifizierte Tätigkeit und gewitztes Chillen vom zehrenden Business-Stress. Die upgedatete 7. Auflage hat die Themen "zahlenlose Rechenschaftslegung" und "neue Bürden für den Aufsichtsrat" im Gepäck, während sie die Corporate Governance "revisited". Dieses Buch eignet sich bestens als anregende Gabe für (Vorstands)Kollegen, Aufsichtsräte, Wirtschaftsprüfer, Berater, Wissenschaftler und Dozenten und wird auch Anwärtern auf derlei Positionen wärmstens zum genüsslichen Edutainment empfohlen.

Corporate Governance im Recht der Verwertungsgesellschaften Matthias Marz 2020-01-14 In urheberrechtlichen Verwertungsgesellschaften findet sich eine sehr heterogene Gruppe von Rechtsinhabern zusammen, um gemeinsam ihre Rechte wahrnehmen zu lassen. Wie der langjährige Streit in der Rechtssache "Verlegeranteil" belegt, divergieren die Interessen zwischen den einzelnen Rechtsinhabern zum Teil stark. Innerhalb der als GmbH oder Verein organisierten Verwertungsgesellschaften entstehen zusätzlich strukturelle Interessenkollisionen zwischen den Rechtsinhabern und den Organen der Gesellschaft. Das zum 1. Juni 2016 in Kraft getretene Verwertungsgesellschaftengesetz (VGG) adressiert die daraus folgenden Konflikte zwar teilweise, belässt den Verwertungsgesellschaften jedoch auch in diesen Fällen große Gestaltungsspielräume. Unter Rückgriff auf die vorwiegend aus dem Kapitalmarktrecht bekannte Corporate-Governance-Forschung zeigt die vorliegende Untersuchung auf, wie die Konflikte gelöst oder zumindest entschärft werden können.

Neurophilosophy of Free Will Henrik Walter 2009-01-23 Walter applies the methodology of neurophilosophy to one of philosophy's central challenges, the notion of free will. Neurophilosophical conclusions are based on, and consistent with, scientific knowledge about the brain and its functioning. Neuroscientists routinely investigate such classical philosophical topics as consciousness, thought, language, meaning, aesthetics, and death. According to Henrik Walter, philosophers should in turn embrace the wealth of research findings and ideas provided by neuroscience. In this book Walter applies the methodology of neurophilosophy to one of philosophy's central challenges, the notion of free will. Neurophilosophical conclusions are based on, and consistent with, scientific knowledge about the brain and its functioning. Walter's answer to whether there is free will is, It depends. The basic questions concerning free will are (1) whether we are able to choose other than we actually do, (2) whether our choices are made intelligibly, and (3) whether we are really the originators of our choices. According to Walter, freedom of will is an illusion if we mean by it that under identical conditions we would be able to do or decide otherwise, while simultaneously acting only for reasons and being the true originators of our actions. In place of this scientifically untenable strong version of free will, Walter offers what he calls natural autonomy—self-determination unaided by supernatural powers that could exist even in an entirely determined universe. Although natural autonomy can support neither our traditional concept of guilt nor certain cherished illusions about ourselves, it does not imply the abandonment of all concepts of responsibility. For we are not mere marionettes, with no influence over our thoughts or actions.

Ungleichbehandlung als Norm Oliver Mörsdorf 2018-08-07 English summary: There is hardly an area of German private law with stronger links to EU law than anti-discrimination law. Oliver Morsdorf takes this fact into account by analyzing the concepts, rules and remedies of anti-discrimination law from a strictly European viewpoint based on the general principle of non-discrimination. German description: Das Privatrecht wird durch den Grundsatz der Vertragsfreiheit geprägt und durch unionsrechtlich vorgegebene Diskriminierungsverbote eingeschränkt, über deren Ziel und Inhalt noch immer Unklarheit besteht. Als Ursache hierfür benennt Oliver Morsdorf eine im nationalen Systemdenken verhaftete Wahrnehmung der Materie, der er einen autonom-unionsrechtlichen Erklärungsansatz gegenüberstellt. Ausgangspunkt ist die Verwurzelung des Antidiskriminierungsrechts im Grundsatz der Nichtdiskriminierung, der das Unionsrecht als Ganzes prägt und originär die Mitgliedstaaten bindet. Diese Verwurzelung dient als Beleg für eine

egalitär-individuelle Schutzkonzeption des Antidiskriminierungsrechts und stützt zudem die Deutung seiner Regelungen als normbezogene Anknüpfungsverbote. Anschliessend entfaltet der Autor auf Basis allgemein-unionsrechtlicher Grundsätze ein obligatorisch-privatrechtliches Rechtsfolgenregime und misst das deutsche Recht an diesem.

Die Vertragsverhandlung Stefanie Jung 2016-10-13 Dieses Werk widmet sich der unternehmerischen Vertragsverhandlung. Die hier erörterten Erkenntnisse, Taktiken und Strategien können sowohl in Verhandlungen zwischen Unternehmen als auch bei unternehmensinternen Verhandlungen Anwendung finden. In die Betrachtung fließen daher interdisziplinär psychologische, rechtliche und betriebswirtschaftliche Aspekte sowie Erkenntnisse aus der Kommunikationswissenschaft ein. Die Taktiken und Strategien sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen und ihre Auswirkungen auf Verhandlungen sind zentraler Schwerpunkt des Buches. Darüber hinaus werden auch Gesamtkonzepte, Techniken, Hilfsmittel, tatsächliche Rahmenbedingungen, Mechanismen sowie Grundbegriffe und -probleme erörtert. Die Lektüre ist für Interessierte ohne Vorkenntnisse, insbesondere aber auch für erfahrene Verhandler interessant, da sie hilft, das praktisch Erlebte zu verstehen, die dahinter stehenden Wirkungsmechanismen zu erkennen und darauf aufbauend die eigenen Taktiken und Strategien zu verbessern.

Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie 1981

Scientific Approaches to Consciousness Jonathan D. Cohen 2014-04-04 There are many ways to approach the understanding of consciousness. Questions about these ways have occupied philosophers and metaphysicians for centuries. During the early growth of cognitive science the problem of consciousness remained taboo, but an increasing number of studies have either implicitly or explicitly begun to bear on its nature. These have been inspired by a number of different different original questions, and focus on a variety of different empirical phenomena. Thus, studies of implicit memory, subliminal processing, strategic versus automatic processing, allocation of attention, and differences between information processes in the awake versus dreaming state all share a common assumption of a particular quality or state -- awakeness, awareness, alertness, namely consciousness -- that somehow can be distinguished from another type of state or states in which the subject is not aware of the information

being processed. What distinguishes the cognitive psychological and cognitive neuroscience approach to the question of consciousness from that of philosophy and metaphysics is scientific methodology: a set of tools that permit the empirical study of a phenomenon in an objective and reproducible way. Recent developments in both the empirical and theoretical methodologies of these fields have made it possible to begin to study the phenomenon associated with -- if not directly underlying -- consciousness in a scientific fashion. This volume tries to resolve the difficulties associated with the scientific investigation of consciousness. The intent is to explore the extent to which consciousness can be the target of direct scientific inquiry, to get on the table some of the relevant work, and consider the degree to which this research can help inform our understanding of consciousness. It brings together a group of cognitive and neuroscientists to share relevant recent research in the fields of cognitive science and neuroscience and to determine whether any new strategies for the scientific pursuit of this question can be developed. A long-term goal is the development of a unified understanding of consciousness, scientific as well as philosophical perspectives. This volume takes the first step toward building the necessary local bridges.

Rechtfertigungsnarrative des Urheberrechts im Praxistest Arian Nazari-Khanachayi 2016-06-23 Die demokratische Informationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts birgt sowohl Chancen als auch Gefahren für das (Europäische) Urheberrecht, wobei es seine Rechtfertigung in seiner derzeit geltenden Konstitution vornehmlich aus der Logik des (ökonomischen) Anreizparadigmas ableitet. Freilich bedarf dieses Anreizparadigma einer starken Differenzierung - insbesondere zwischen Individuen und (unternehmerischen) Leistungserbringern. Der Rückgriff auf psychologische und ökonomische empirische Erkenntnisse bringt einerseits ein vornehmlich auf Kommunikation aufbauendes urheberrechtsspezifisches Menschenbild eines homo creativus und andererseits die Befriedigungsmöglichkeit der Interessen von (unternehmerischen) Leistungserbringern durch Liability Rules ans Licht. Diese sollten durch den marktmassigen Erfolg eines Folgewerkes bedingt sein. Die Anwendung dieser Thesen wird am Beispiel des 24 UrhG illustriert.

Repräsentative Kollektivklagen im Antidiskriminierungsvertragsrecht Anna Elise Braunroth 2021-01-08 Im Fokus der Untersuchung stehen die in Rechtsprechung und Literatur nicht abschließend geklärten Möglichkeiten, vertragsrechtlichen Diskriminierungsschutz auch kollektiv durchzusetzen. Da das

Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz diesbezüglich keine kollektiven Rechtsbehelfe regelt, stellt sich grundsätzlich die Frage, inwieweit die Diskriminierungsverbote verbraucherschützend sein und mittels verbraucherrechtlicher Kollektivklagen geltend gemacht werden können. Die als Beraterin in der Antidiskriminierungsstelle des Bundes tätige Autorin untersucht Effektivität und Grenzen einer solchen Durchsetzung, auch im Vergleich mit speziellen, im US-amerikanischen Fair Housing Act geregelten antidiskriminierungsrechtlichen Kollektivklagen.

Grundlagen der Markensoziologie Alexander Deichsel 2017-08-01 Dieses Buch vermittelt umfassendes Wissen zu den sozialen Dynamiken und Prinzipien, die beim Markenaufbau und in der erfolgreichen Markenführung wirken. In Theorie und Praxis wird beschrieben, welche soziologischen Faktoren Marken dauerhaft attraktiv machen und stetig wachsen lassen. Diese universellen Gesetzmäßigkeiten haben im Zeitalter digitaler Medien genauso Bestand wie vor Hunderten von Jahren, sie gelten für klassische Industrieprodukte ebenso wie für Dienstleistungen, im B2B- wie auch im B2C-Bereich, in KMU wie auch in globalen Konzernen. Die Autoren zeigen: Marke ist ein soziales Phänomen, das betriebswirtschaftliche Auswirkungen hat – umgekehrt funktioniert es nicht. Erst über dieses Verständnis von Marke kann ihre Wahrnehmung gezielt gelenkt und die Wertschöpfung im Markt langfristig erhöht werden. Erfahren Sie, wie Vertrauen in Leistungen entsteht und gezielt verstärkt wird!

Field Experiments in Economics Jeffrey P. Carpenter 2005-05-23 Presents an introduction to the issues and applications of experimental economics. This volume examines the methodology of field experiments, and offers various applications of field experiments. The applications cover issues such as risk and time preferences of the Danish population, savings decisions of the Canadian working poor, and more.

Die Entwicklung der Gewaltkriminalität in Deutschland Christoph Birkel 2015-01-12 Dem gegenwärtigen Rückgang der Gewaltkriminalität in Deutschland und anderen westlichen Industrieländern ging ein jahrzehntelanger erheblich stärkerer Anstieg voraus. Die Frage, wie diese langfristige Zunahme zu erklären ist, steht im Mittelpunkt des Buches. Zu ihrer Beantwortung nimmt der Verfasser einen empirischen Theorienvergleich vor. Hierzu werden zunächst auf Grundlage einer Durchsicht der Diskussion zu empirischen Theorienvergleichen Vergleichsmaßstäbe bestimmt. Da bislang nur wenige

handhabbare empirische Vergleichskriterien vorliegen, macht der Verfasser neue Vorschläge zur Operationalisierung einiger aus der wissenschaftstheoretischen Literatur bekannter Kriterien. Anschließend werden die drei Theorien vorgestellt, die miteinander konfrontiert werden sollen: ein neuerer, an Elias und Durkheim anknüpfender Entwurf von Helmut Thome, die auf Gary Becker und Isaac Ehrlich zurückgehende ökonomische Kriminalitätstheorie, sowie Cohen und Felsons Routine-Aktivitäten-Theorie. Der empirische Theorienvergleich wird dann anhand einer Analyse von Daten für die westdeutschen Bundesländer 1971-2004 mittels neuartiger Verfahren für trendbehaftete „pooled cross-section time-series“-Datensätze durchgeführt. Im Ergebnis erweist sich die Routine-Aktivitäten-Theorie den beiden anderen Theorien als überlegen, wobei auch sie sich nur mäßig bewährt und nur eine partielle Antwort auf die Ausgangsfrage gibt, wie der Anstieg der Gewaltkriminalität zwischen ca. 1960 und 2000 zu erklären ist.

Bankenaufsicht im Europäischen Verbund Matthias Herdegen 2010 This study by Professor Dr. Matthias Herdegen, sponsored by the Institute of Banking Law at the University of Cologne and available in English and German, is devoted to the organization of the bank supervision in the European Union in terms of European law and domestic law. The current regime of cross-border supervision and the entirety of its implications are analyzed and possible further developments de lege ferenda are examined.

Staatswissenschaftliche Studien 1963

Der homo oeconomicus und seine Vorurteile Anja Watzenberg 2014-01-31 Diese Arbeit untersucht in positiver Hinsicht diskriminierende Entscheidungen und geht der Frage nach, ob und wie das Vertragsrecht in diese Entscheidungen eingreifen kann. Ob ein zivilrechtliches Benachteiligungsverbot auch normativ geboten und sinnvoll ist, wird im letzten Teil der Arbeit erörtert. Der Untersuchungsgegenstand ist hierbei der zivilrechtliche Regelungsbereich des AGG und die zugrunde liegenden individuellen Entscheidungen. Er wird aus rechtswissenschaftlicher, ökonomischer und psychologischer Perspektive betrachtet.

Moralische Anforderungen an Mitarbeiter heute Katharina Waldmüller 2008-05-23

Inhaltsangabe:Problemstellung: Das oben angeführte Zitat bringt es auf den Punkt: Moralische Fragen treten immer dort auf, wo Menschen interagieren. Sie sind dabei niemals solche, denen einfache, genaue Antworten genügen. Schon in der Antike reflektierten große Denker wie Sokrates, Platon oder Aristoteles darüber, wie ein gutes Leben aussieht, ob es dafür moralische Regeln geben müsse und wer diese aufstellen solle. Auch in dieser Arbeit ist Moral von zentraler Bedeutung. Konkret wird der Frage nachgegangen, welche moralischen Anforderungen heutzutage an Mitarbeiter in Unternehmen gestellt werden. Zu diesem Zwecke wird eine Dokumentenanalyse durchgeführt, in der zwei ausgewählte Unternehmen hinsichtlich moralischer Anforderungen an Mitarbeiter, Moralverständnis und zugrunde liegendem Menschenbild untersucht werden. Was ist zunächst aber unter Moral zu verstehen? In unterschiedlichen wissenschaftlichen Betrachtungen werden oftmals die Begriffe „Moral“ und „Ethik“ parallel verwendet. Mit Moral (lateinisch mos, moris: Sitte, Gewohnheit, Brauch) ist der Bestand an faktisch herrschenden Normen eines abgrenzten Kulturkreises gemeint. Ethik (griechisch: die am Ort des Wohnens geltenden Regeln) dagegen bezeichnet das methodisch disziplinierte Nachdenken über diese faktisch herrschende Moral. Mit der Unterscheidung von Moral und Ethik wird auch betont, dass eine bestimmte Moral in jeder Kultur zwangsläufig gelebt wird. In jedem Land gibt es beispielsweise eine „Geschäftsmoral“, die sagt, welche Handlungsweisen im Wirtschaftsverkehr üblich sind und deshalb beachtet werden sollten. Stellt man an einen Menschen moralische Anforderungen, erwartet man von ihm bestimmte Qualitäten, die er bezüglich seines moralischen Handelns vorweisen sollte. Möglich ist auch, dass erwartet wird, dass bestimmte Qualitäten nicht vorhanden sind. In dieser Arbeit wird der Mensch in seiner Rolle als Mitarbeiter in einem Unternehmen betrachtet. Der Begriff „Mitarbeiter“ wird dabei kontrastiv zum Begriff des „Manager“ verwendet und bezieht sich somit auf die operative Ebene eines Unternehmens. Der Blick wird bewusst auf den Mitarbeiter gerichtet, da er sich in gewisser Weise in die Obhut eines Unternehmens begibt, und dieses damit auch einen pädagogischen Auftrag, unter anderem hinsichtlich Moralerziehung, zu erfüllen hat. Schon seit über 30 Jahren wird im angelsächsischen Sprachraum über Moral und Ethik in Unternehmen reflektiert. Im deutschen Sprachraum wurde dieses Problem erst [...]

Journal of Institutional and Theoretical Economics 1992

EU-Grundrechte und Vertragsrecht Max Fabian Starke 2016-12-16 Die Wirkung der Grundrechte der Europäischen Union reicht bis in alltägliche vertragsrechtliche Fälle hinein. Vor dem EuGH hat sich das etwa bei allgemeinen Geschäftsbedingungen, dem Jahresurlaub oder Versicherungsprämien gezeigt. Solche konkreten Entscheidungen werfen sehr grundsätzliche Fragen auf. Wie kann diese europäische Konstitutionalisierung des Vertragsrechts dogmatisch strukturiert werden, welche Formen nimmt sie an, und wo liegen ihre Grenzen? Aus inhaltlicher Sicht fragt sich, in welche Richtung die EU-Grundrechte das Vertragsrecht substantiell verändern, insbesondere, was die Implikationen für die Privatautonomie und die Bedeutung privater Macht angeht. Um diesen Fragen nachzugehen, verknüpft Max Fabian Starke auf Grundlage einer detaillierten Analyse der EuGH-Rechtsprechung europäische und nationale Dogmatiken, Vertragstheorie und Grundrechtstheorie.

Die Akzessorietät des Wirtschaftsstrafrechts Markus Wagner 2017-12-07 Nach wie vor ist ungeklärt, was das Wirtschaftsstrafrecht eigentlich ausmacht. Konsentiert ist lediglich, dass das Wirtschaftsstrafrecht sich in vielen Aspekten vom restlichen Strafrecht unterscheidet. Häufig findet sich die Behauptung, es sei eine der Besonderheiten des Wirtschaftsstrafrechts, dass es akzessorisch gegenüber dem sonstigen Recht ist, die Strafbarkeit eines Verhaltens also auch von Fragen des Zivilrechts und des öffentlichen Rechts abhängig ist. Der Autor kommt zu dem Ergebnis, dass hierin keine Besonderheit des Wirtschaftsstrafrechts liegt, sondern die Akzessorietät vielmehr einen allgemeinen Grundsatz des Strafrechts darstellt. Insbesondere ist die Frage, ob ein Straftatbestand akzessorisch ist oder nicht, unabhängig von der redaktionellen Formulierung des konkreten Deliktstatbestandes. Des Weiteren legt der Autor dar, dass die Besonderheit des Wirtschaftsstrafrechts in der Berücksichtigung von Selbstregulationsmechanismen der Wirtschaft liegt und sich hieraus eine eigenständige Dogmatik des Wirtschaftsstrafrechts rechtfertigt. Vor diesem Hintergrund untersucht der Autor, welche verfassungsrechtlichen, gesetzlichen und dogmatischen Grenzen dem Akzessorietätsphänomen gesetzt sind und welche Besonderheiten insoweit für das Wirtschaftsstrafrecht gelten. Auf Basis dieser Ergebnisse unterbreitet er schließlich verschiedene Reformvorschläge für das Strafverfahrensrecht.

A Legal Theory Without Law Ernst-Joachim Mestmäcker 2007 Ernst-Joachim Mestmacker reviews Richard Posner's and Friedrich A.von Hayek's legal theories. Both are famous for their contributions to law and economics. They are, however, adversaries in their concepts of law and how it is to be informed by economics. Posner finds the only scientific legal theory in the external (economic) analysis of law. With Friedrich von Hayek the role of rules of conduct and legislation is to be determined by the principles that govern a free and competitive order. There are, contrary to Posner, important contributions from legal scholarship, legal history and comparative law.

Wirtschafts- und Unternehmensethik Peter Michael Bak 2014-06-10 Ist die Wirtschaft ein System mit eigenen Gesetzen? Lässt sich wirtschaftliches Handeln und moralisch gutes Handeln überhaupt in Einklang bringen oder ist es ein Widerspruch in sich? Welche Methoden und Konzepte eignen sich zur Umsetzung moralischen Handelns und Entscheidens? In seiner Einführung erläutert der Autor die wichtigsten ethischen Grundbegriffe, stellt Methoden der moralischen Entscheidungsfindung vor und untersucht die Verantwortung von Konsumenten, Produzenten und Investoren. Er beleuchtet, welche ethischen Problemstellungen sich innerhalb des unternehmerischen Handelns ergeben und betrachtet die wirtschaftsethischen Rahmenbedingungen. Ein Kapitel über den Einfluss der Medien rundet das Werk ab.

Nobelpreisträger Garry S. Becker (1992) Markus Matthes 2011-10-13 Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich VWL - Mikroökonomie, allgemein, Note: 2,3, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Sprache: Deutsch, Abstract: Nationalökonom Gary Stanley Becker, der 1992 den „Preis der schwedischen Reichsbank für Wirtschaftswissenschaften zu Alfred Nobels Gedächtnis“ erhält, verändert das Selbstverständnis der modernen Ökonomik des 20. Jahrhunderts radikal: In seinen Forschungstätigkeiten dehnt er das ursprüngliche ökonomische Denken auf gesellschaftliche Fragestellungen aus, die im gewohnten Sinne außerhalb des traditionellen Bereichs der Wirtschaftswissenschaften und eher in den Wirtschaftszweigen der Soziologie, Politologie oder Rechtswissenschaft liegen: Becker erhebt den Anspruch, Alltagssituationen mit Hilfe ökonomischer Analysen zu erklären und definiert die Wirtschaftswissenschaft fortan nicht länger von ihrem Gegenstandsbereich her, sondern methodisch: als „economic approach“. Er ist der Auffassung, dass sein ökonomischer Ansatz eine breite Skala menschlichen Verhaltens integrativ erfassen kann und widmet sich in seiner Forschung deshalb den

unterschiedlichsten Themenfeldern wie sozialer Integration, Kriminalität und Bestrafung, Heiratsverhalten, Zeitallokation, Gesundheitsvorsorge oder Investition in Bildung. Aus diesem Grund wird Gary Becker häufig als „ökonomischer Imperialist“ (vgl. Siebeck, 1998, S.1) bezeichnet. Sein wissenschaftliches Wirken wird als interdisziplinäre Herausforderung wahrgenommen und im Besonderen als Erweiterung des Anwendungsbereiches ökonomischer Analyse aufgefasst. Derart formuliert ist es auch in der Begründung zur Verleihung des Wirtschaftsnobelpreises, in der er “für seine Verdienste um die Ausdehnung der mikroökonomischen Theorie auf einen weiten Bereich menschlichen Verhaltens und menschlicher Zusammenarbeit, auch außerhalb von Märkten” (Grüske, 1994, S.195) geehrt wird.

Freuds Modell des Menschen und seine gesellschaftlichen Determinanten Erich Fromm 2015-08-13 Es

war die große Stärke Erich Fromms, die wirklich neuen Erkenntnisse der Psychoanalyse von ihren zeitgebundenen Erklärungsmodellen zu unterscheiden. Dies trifft verstärkt auf die Vorurteile und Vorstellungen zu, mit denen Sigmund Freud seine bahnbrechenden Entdeckungen zu erklären versuchte. Der Beitrag zeigt, wie sehr Freud bei seinen Theoriebildungen von dem in seiner Zeit vorherrschenden Menschenbild bestimmt war und auf diese Weise radikale Einsichten mit gesellschaftlichen Klischees vermischte.

Politische Intellektualität und totalitäre Erfahrung David Bosshart 2021-08-20

The Moral Economy Samuel Bowles 2016-05-28 Should the idea of economic man—the amoral and self-interested Homo economicus—determine how we expect people to respond to monetary rewards, punishments, and other incentives? Samuel Bowles answers with a resounding “no.” Policies that follow from this paradigm, he shows, may “crowd out” ethical and generous motives and thus backfire. But incentives per se are not really the culprit. Bowles shows that crowding out occurs when the message conveyed by fines and rewards is that self-interest is expected, that the employer thinks the workforce is lazy, or that the citizen cannot otherwise be trusted to contribute to the public good. Using historical and recent case studies as well as behavioral experiments, Bowles shows how well-designed incentives can crowd in the civic motives on which good governance depends.

Nudging Stephan Gerg 2019-08-27 Stephan Gerg untersucht die verfassungsrechtlichen Massstabe des Nudgings, einer Form des staatlichen Einwirkens auf den Burger abseits von Ge- und Verboten und wirtschaftlichen Anreizen. Hierzu zahlen beispielsweise Moralappelle, das Einwirken auf den Burger durch sozialen Druck oder eine Widerspruchslosung im Organspenderecht. Ausgehend von einem juristisch definierten Begriff des Nudgings sollen anhand der Typologie verfassungsrechtliche Problemfelder, insbesondere das Vorliegen eines Grundrechtseingriffs, der Vorbehalt des Gesetzes, der Rechtsschutz, die grundrechtlichen Schutzpflichten und der Verhältnismassigkeitsgrundsatz, untersucht werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Besonderheit des Einwirkens auf die innere Autonomie, die Moglichkeit, den Willen von Staat und Burger uber verborgene oder halb verborgene Beeinflussungspfade in Einklang zu bringen, um dem Burger zu "besseren Entscheidungen" zu verhelfen: denn wird bereits der Wille des Adressaten beeinflusst, kommt es auf ein rechtliches Durfen nicht mehr an.

Das sogenannte Böse Jörg-Martin Jehle 2020-11-17 Das Verbrechen ist allgegenwärtig in unserer Gesellschaft. Täglich werden wir in den Medien mit fiktionalen Darstellungen und Berichten über reale Fälle von Kriminalität, insbesondere Gewaltkriminalität, konfrontiert. Aber auch im politischen Raum wird Kriminalität wieder verstärkt als wichtiges Problem wahrgenommen. Dieser von momentanen Stimmungen und oberflächlichen Beobachtungen geprägten öffentlichen Debatte soll eine grundlegendere Auseinandersetzung mit dem Verbrechen entgegengesetzt werden. Der vorliegende Band versucht, die für das Thema bedeutsamen (Teil)Disziplinen und inhaltlichen Aspekte zu Wort kommen zu lassen. Er beruht auf der gleichnamigen Ringvorlesung, die im Sommersemester 2019 an der Universität Göttingen stattfand.

The Essentials of Contract Negotiation Stefanie Jung 2019-06-14 This book focuses on the tactics and strategies used in business-to-business contract negotiations. In addition to outlining general negotiation concepts, techniques and tools, it provides insight into relevant framework conditions, underlying mechanisms and also presents generally occurring terms and problems. Moreover, different negotiating styles are illustrated using an exemplary presentation of negotiation peculiarities in China, the USA and Germany. The presented tactics and strategies combine interdisciplinary psychological and economic knowledge as well as findings from the field of communication science. The application scope of these

tactics and strategies covers business-to-business negotiations as well as company-internal negotiations. The fact that this book does not necessarily stipulate any prior knowledge of the subject of negotiations also makes it highly suitable for nonprofessionals with a pronounced interest in negotiations. Nonetheless, it provides proficient negotiators with a deeper understanding for situations experienced in negotiations. This book also helps practitioners to identify underlying mechanisms and on this basis sustainably improve their negotiation skills.

Financial Engineering Michael Bloss 2020-09-07 Dieses Buch zeigt einzelne Strategien, Bewertungen, das Risikocontrolling und den Financial-Engineering-Prozess auf und geht dabei explizit auf die verwendeten Derivate sowie die eingesetzten Kombinationsstrategien ein. Erweitert wurde die Voraufgabe um Themen wie vertiefte Bewertung und Risikoeinschätzung von exotischen Optionen, neue Referenzzinssätze, künstliche Intelligenz im Financial Engineering und unvollkommene Finanzmärkte.

Religionssoziologie Demosthenes Savramis 1968

The Arc of Love Aaron Ben-Ze'ev 2019-06-11 Is love best when it is fresh? For many, the answer is a resounding “yes.” The intense experiences that characterize new love are impossible to replicate, leading to wistful reflection and even a repeated pursuit of such ecstatic beginnings. Aaron Ben-Ze’ev takes these experiences seriously, but he’s also here to remind us of the benefits of profound love—an emotion that can only develop with time. In *The Arc of Love*, he provides an in-depth, philosophical account of the experiences that arise in early, intense love—sexual passion, novelty, change—as well as the benefits of cultivating long-term, profound love—stability, development, calmness. Ben-Ze’ev analyzes the core of emotions many experience in early love and the challenges they encounter, and he offers pointers for weathering these challenges. Deploying the rigorous analysis of a philosopher, but writing clearly and in an often humorous style with an eye to lived experience, he takes on topics like compromise, commitment, polyamory, choosing a partner, online dating, and when to say “I love you.” Ultimately, Ben-Ze’ev assures us, while love is indeed best when fresh, if we tend to it carefully, it can become more delicious and nourishing even as time marches on.

Implizite Vorurteile im Entscheidungsprozess und vorvertraglicher Diskriminierungsschutz Michael

Schweipert 2018-04-25 Implizite Vorurteile beeinflussen Arbeitgeberentscheidungen auf unbewusster Ebene. Ausgangspunkt der Untersuchung war die Frage, inwiefern der vorvertragliche Diskriminierungsschutz des AGG den Einfluss impliziter Vorurteile auf den Entscheidungsprozess des Arbeitgebers bei der Personalauswahl erfasst und ob das Regelungsregime des AGG ein wirksames und verhältnismäßiges Instrument zu deren Reduzierung bereithält. Zur Analyse des subjektiven Benachteiligungstatbestandes unterteilt der Autor den Entscheidungsprozess in Motivebene und Anknüpfungsebene, um anschließend eine Verortung impliziter Vorurteile auf Tatbestands- und Rechtfertigungsebene vorzunehmen. Auf Rechtsfolgenseite erweist sich insbesondere die verschuldensunabhängige Sanktion in § 15 Abs. 2 AGG als ungeeignet, dem Einfluss impliziter Vorurteile wirksam zu begegnen.

Wahlverhalten, Vorurteile, Kriminalität René König 1978

Wirtschaft und Wissenschaft im Wandel 1986

Homo oeconomicus Laurenz Volkmann 2003 Die vorliegende Studie versteht sich als ein interdisziplinär, mentalitätsgeschichtlich und kulturwissenschaftlich ausgerichtetes Projekt anglistischer Spurensuche. Der Verfasser untersucht retrospektiv die Entstehung eines neuen Menschenbilds, das des Homo oeconomicus, welches nach gängiger Meinung in Adam Smiths "The Wealth of Nations" (1776) seine Etablierung fand und bis heute einflußreich ist. Als Homo oeconomicus gilt ein Menschentypus, der stark von individualistischen, rationalen Vorstellungen beherrscht ist und sich an den Prinzipien von Selbstbereicherung, Eigennutz und Profitmaximierung orientiert. Der Verfasser deckt auf, wie die britische Literatur und Publizistik zur Formung dieses Menschenbilds beitrug bzw. alternative, eher am Gemeinwohl ausgerichtete Weltansichten vertrat. Die Auswahl der Texte beinhaltet typische Beispiele von Autoren wie Langland, Chaucer, Marlowe, Shakespeare, Jonson, Bacon, Bunyan, Lillo, Defoe, Mandeville, Pope, Swift und Smollett. Kontrastiv und ergänzend werden zahlreiche weniger bekannte sublitterarische und expositorische Texte beachtet.

Pay-for-Delay-Vereinbarungen im transatlantischen Vergleich Juliane Langguth 2018-01-30 Bei der Frage bezüglich des Markteintritts eines Generikums ist der Zeitpunkt zwischen Original- und Generikaherstellern häufig strittig, da dem Markteintritt Patente des Originalpräparats entgegenstehen. In diesem Konflikt wurden nicht selten Vergleiche geschlossen, die einen Vermögenstransfer des Originalherstellers an den Generikahersteller enthielten. Im Gegenzug versicherte der Generikahersteller einen verspäteten Markteintritt. Diese Vergleiche nennt man Pay-for-Delay-Vereinbarungen. Die Arbeit untersucht die Vereinbarkeit dieser Vergleiche mit dem europäischen Kartellrecht. Ausgangspunkt ist dabei die Rechtsprechung in den USA, die eine weit längere Historie aufzuweisen hat, als das innerhalb der EU seit der ersten Kommissionsentscheidung im Jahr 2013 der Fall ist. Diese kurze Zeitspanne hat Wesentliches bisher offen gelassen. So ist etwa eine klare Abgrenzung zwischen rechtmäßigem Vergleich und wettbewerbsbeschränkender Pay-for-Delay-Vereinbarung noch nicht erfolgt.

Critical Economic Methodology Lawrence Boland 2005-08-18 Lawrence Boland takes issue with both economic methodologists and practicing economists. He argues that there has been too much 'methodology for methodology's sake' and that mainstream economics might benefit by using methodology to take a critical look at economic theory.